

GRATIS
AN DIE
GARTENMESSE
GIARDINA
Seite 40



FUSSBALLEXPORTE GILBERT GRESS

«**TRAINER** SOLLTEN NICHT **HEIRATEN**»

SEITE 12

LA GOMERA
INSELPARADIES FÜR
DELFIN-FREUNDE
SEITE 58

HÄKELN
DIESE JACKE
IST EIN HIT!
SEITE 46

CACIO E PEPE
WO MAMMA
RÖMISCH KOCHT
SEITE 52

Glück zu viert:
Ilse, 43, Lynn, 7,
und Edward
Bekker, 54, mit
ihrem Hund Paco.

DAS HÖCHSTE *der Gefühle*

Sie wollte keinen Bergsteiger. Er wollte auf den Mount Everest. Beide überlegten es sich anders. Heute sind **ILSE UND EDWARD BEKKER** zusammen und überwinden gemeinsam die Hindernisse des Lebens.

Text Daniel J. Schüz Foto Thomas Andenmatten

Klamme Finger in dicken Handschuhen suchen die Tasten am Satellitentelefon. Edward Bekker schreibt das schwierigste und zugleich wichtigste SMS seines Lebens. «Ich komm zurück.»

Anfang Mai 2004, am North Col des Mount Everest, 7000 Meter über Meer, 1800 Meter unter dem Gipfel – dort, wo die berühmte Todeszone beginnt.

Edward hat kaum ein Auge zugemacht in dieser Nacht; er hockt im Zelt und fühlt sich miserabel. Der erfahrene Alpinist weiss: Wer sich nicht mit allen Sinnen auf den höchsten Berg der Welt konzentriert, riskiert sein Leben. Doch er kriegt die Gedanken nicht in den Griff; sie schweifen ab, weg vom Gipfel, hin zu der Frau in der fernen Schweiz.

«Ich war krank vor Liebe»

In Neuenburg füllen Tränen der Rührung und Erleichterung Ilses Augen, und die Buchstaben verschwimmen, als sie die Botschaft auf dem Display ihres Handys liest. Sie kann nur ahnen, was diese Besteigung für Edward bedeutet: Schon zwanzig Jahre zuvor hatte er, damals 22 Jahre jung, eine erste Everest-Expedition wenige hundert Meter unterm Gipfel abbrechen müssen, weil die Sauerstoffmaske versagt hatte.

Seither hat er sechs der «Seven Summits», der höchsten Gipfel aller Kontinente, bestiegen. Nur einer fehlt ihm noch: der König der Berge. Der Everest. Und wieder muss er kurz vor dem Ziel abrechnen.

«Ich war nicht höhenkrank», erinnert sich der 54-jährige Bergführer an jenen Moment, als er im Mai 2004 das SMS schrieb. «Ich war krank vor Liebe.» Ilse,

der hängen. «Warum», fragte Edward endlich, «kommt ihr nicht zu uns rüber?» Im Gespräch wurde offenkundig, dass die Zufälligkeiten in dieser Häufung «schicksalhafte Fügungen sein müssen», erinnert sich Ilse.

Sie und Edward sind in benachbarten Dörfern in der südholländischen Provinz Limburg aufgewachsen, sie haben in der-

selben Schule beim selben Turnlehrer den Sportunterricht besucht, ohne sich je zu treffen. Beide fanden in der Schweiz ihre berufliche Herausforderung – Edward als erster holländischer Bergführer im Alpenraum, Ilse als PR-Managerin in der Uhrenbranche.

«Ich weiss nichts mehr» – «Weisst du, wer ich bin?» Da hörte Ilse sich mit klarer Stimme sagen: «Du bist der Mann, den ich liebe.» – «Und ich», sagte Edward, «ich liebe dich auch.»

Ilse und Edward Bekker

43, lächelt und sagt: «Du hast mir den höchsten Berg der Welt geschenkt.»

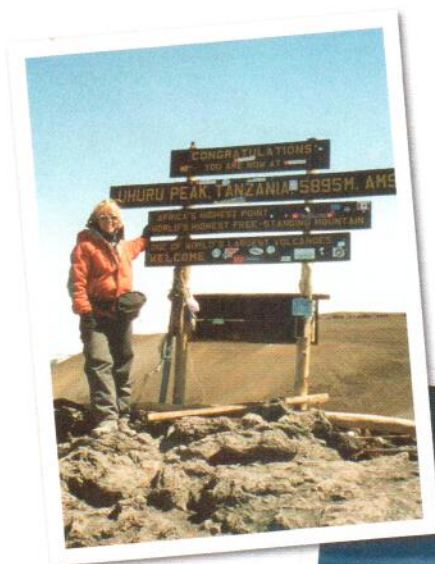
Unter dem höchsten Gipfel der Alpen, am Fuss des Montblanc im französischen Chamonix, hatte die Lovestory sieben Monate zuvor begonnen, am Abend des 6. September 2003. Im Restaurant Atmosphäre feierte Ilse mit einer Freundin ihren 32. Geburtstag. Auch die beiden unbekannteren Männer am Nebentisch hatten einen Grund zum Feiern: Der Gast des Bergführers Edward Bekker hatte zum ersten Mal den berühmtesten Gipfel der Alpen bezwungen – das Matterhorn.

Von Tisch zu Tisch begegneten sich Ilse und Edwards Blicke, blieben aneinan-

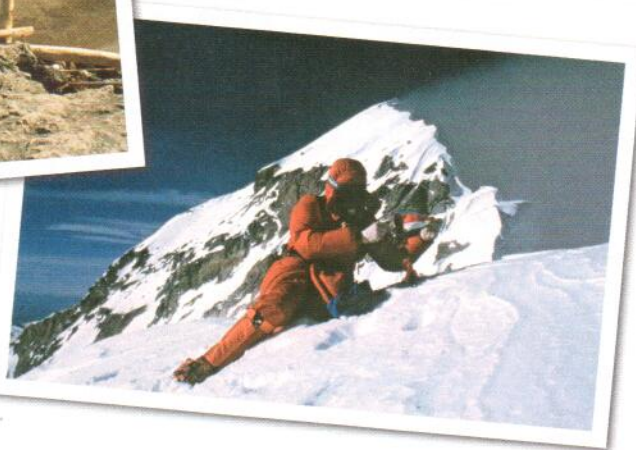
«Und was führt dich heute hierher nach Chamonix?», wollte Edward im Laufe des Abends wissen. «Das Montblanc-Massiv», sagte Ilse. «Ich plane eine Expedition, ich möchte den Kilimandscharo besteigen und mich hier darauf vorbereiten.» – «Wann fliegst du denn nach Afrika?» – «In drei Wochen.» – «Interessant», sagte Edward und grinste. «Am Tag, an dem du vom Berg zurückkehrst, werde ich aufbrechen und eine Gruppe zum Gipfel führen. Wir sehen uns also Ende Monat wieder – in Afrika, am Fuss des Kilimandscharo.»

So lange mochten die beiden aber nicht auf ein zweites Treffen warten. In ▶





Auf dem Gipfel: Ilse Bekker auf dem Kilimandscharo, 2003. Unter dem Gipfel: Edward Bekker bei seiner ersten Everest-Expedition, 1984.



Happy End in den Bergen: 2005 heiraten Ilse und Edward Bekker.

den folgenden Tagen sahen sie sich wieder. Edward spürte, dass Ilse ihm die Kraft geben konnte, den langwierigen Trennungsprozess von einer anderen Frau zu überwinden. Ilse fand in Edward einen Mann, der ihr Trost geben konnte; seit zwei Jahren versuchte sie vergeblich, den Tod jenes Mannes zu verschmerzen, mit dem sie eine Familie hatte gründen wollen. In Finhaut im Walliser Vallée du Trient hatten sie ein Haus bauen wollen. Der Traum platzte, als die Leiche des Verlobten am Fuss einer Felswand gefunden wurde. Er war unter nie geklärten Umständen abgestürzt.

«Weisst du, wer ich bin?»

Und jetzt war plötzlich Edward da, der Landsmann aus der niederländischen Heimat. Einmal, eröffnete er ihr, wolle er auf dem höchsten Gipfel der Welt stehen. Innerlich läuteten bei Ilse die Alarmglo-

cken; kein Bergsteiger mehr, dachte sie, halt dich zurück. Sie wusste, dass jeder Zehnte vom Everest nicht zurückkommt. Aber sie sagte nur: «Tu, was du tun musst.»

Doch dann war sie es, die bei einer gemeinsamen Velotour beinahe zu Tode gestürzt wäre, zwei Wochen nachdem sie

«Ich hatte dich auf 8850 Meter Höhe fragen wollen, ob du meine Frau werden willst.»

Edward Bekker, Bergführer

sich kennengelernt hatten. Als sie im Spital erwachte, stand ein Mann neben ihrem Bett, der ihr vertraut vorkam – er hielt die Bruchstücke eines geborstenen Velohelms in der Hand. «Was ist passiert?», fragt Ilse. «Du hast ein Schädelhirntrauma», antwortete Edward. «Ich weiss nichts mehr.» – «Weisst du, wer ich bin?» Da hörte Ilse sich mit klarer Stimme

sagen: «Du bist der Mann, den ich liebe.» – «Und ich», sagte Edward, «ich liebe dich auch.»

So gross ist diese Liebe, dass er ihr ein halbes Jahr später den Mount Everest opferte.

Auf dem North Col trat Edward den Abstieg an, die lange Fahrt nach Kathmandu, den Flug nach Genf. Und dann stand er in Neuenburg vor Ilses Tür und sagte: «Ich hatte dich auf 8850 Meter Höhe fragen wollen, ob du meine Frau werden willst.»

Sie heirateten, Lynn kam zur Welt, sie ist heute sieben Jahre alt. Die kleine Familie wohnt in Finhaut in einem grosszügigen Chalet, das Wohnhaus, Firmensitz und Herberge zugleich ist. Von hier aus führt Edward seine Gäste in die Berge, Ilse bewirbt sie – und manchmal erzählt sie den Besuchern die Geschichte, die in einem kleinen Dorf begann, im Süden von Holland, und in einem kleinen Dorf endet, im Süden der Schweiz.